

*„Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin“ (Psalm 139,14)*

Bei mir im Büro (im Dienstzimmer) habe ich ein Schild, das habe ich zum Geburtstag bekommen, mit dem Hinweis, es beschreibe das, was ich über mich selbst denke, wohl ziemlich treffend.

Darauf steht:

„Schön, dass es mich gibt“.

Nein, kein Schreibfehler. Bei Kirchens schenken wir ja gerne Tassen und Kulis und Stoffbeutel und Fidget Spinner auf denen steht: „Schön, dass es dich gibt“. Auf meinem Schild steht „Schön, dass es MICH gibt“. Und jeden Morgen, wenn ich mit der Kaffeetasse aus der frisch entkalkten Kaffeemaschine ins Dienstzimmer marschiere, lese ich diesen Spruch und denke: „Ja. Sehe ich genauso“.

Das klingt vielleicht überheblich, arrogant und auch nach Eigenlob, das ja bekanntlich stinkt. Aber tatsächlich ist es gut biblisch gedacht, denn kein geringerer als König David sagt in Psalm 139 eben genau das: „Ich danke dir, dass ich wunderbar gemacht bin“.

Wie wäre es, wenn Sie das auch mal gelten lassen? Wenn Sie aufhören, an sich rumzudoktern, aufzuarbeiten und zu perfektionieren? Einfach mal gelten lassen, wie Gott Sie sieht, und den Ursprungssound im Leben hören:

Du bist wunderbar.

Du bist nicht nur der Hammer, sondern der ganze Werkzeugkasten.

Eigenlob stinkt also überhaupt nicht. Es duftet. Es duftet edel, köstlich und ein wenig nach Paradies...

Ihr Pfarrer Daniel Dettling